



Freie Wählergemeinschaft Erlangen

im Stadtrat Erlangen, 3. OG, Zi. 331, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen
Anette Wirth-Hücking, Heerfleckenstraße 21, 91056 Erlangen, Tel. 09131/990021

Haushaltsrede 2015

22.01.2015

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, liebe Bürgerinnen und Bürger,

Mit Beginn des neuen Haushaltsjahres und der neuen Wahlperiode im Mai hat sich in unserer Stadt einiges getan:

Die Schulsanierungen sind weit fortgeschritten, neue Kitas und Krippen sind entstanden.

Ein Bauprojekt historischen Ausmaßes beginnt:

Mit dem Bau des Siemens-Campus schüttet die Firma Siemens ihr Füllhorn über Erlangen aus. Damit ergibt sich für die Stadtplanung eine einzigartige Chance im Stadtsüden. Hier wird in den kommenden Jahren auf 540.000 qm Gesamtfläche ein innovativer Forschungscampus entstehen, der in der letzten Stufe davon 170.000 qm für eine Wohnbebauung vorsieht.

Dieses Vorhaben beschert für die Stadt einen weiteren Wirtschaftsaufschwung und sorgt für Popularität mit einem neuen Stadtteil.

Man darf aber ehrlicher Weise auch die Unkosten für die Stadt, in Form von Straßen- und Kanalunterhalt, Grünflächenpflege usw. nicht verschweigen.

Insgesamt gewinnt aber unsere Stadt als Wirtschaftsstandort in der Metropolregion weiter an Bedeutung und gewinnt durch die Öffnung des Betriebsgeländes zusätzlich an Attraktivität und dringend benötigten Wohnraum.

Eine weitere wirtschaftliche Entwicklung ist nur dann sinnvoll, wenn gewährleistet ist, dass die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zügig zu ihren Arbeitsplätzen gelangen können.



Freie Wählergemeinschaft Erlangen

im Stadtrat Erlangen, 3. OG, Zi. 331, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen
Anette Wirth-Hücking, Heerfleckenstraße 21, 91056 Erlangen, Tel. 09131/990021

Um die täglich in die Innenstadt drängenden Pendlerströme zu lenken wünschen wir uns mehr Praxisnähe bei der Verkehrsplanung. Die Einrichtung einer „Grünen Welle“ in den Ein- und Ausfallstraßen wäre schnell umsetzbar, wird aber zu Gunsten der Busbeschleunigung nicht gewollt.

Ein weiteres unserer Ziele ist es, den Bürgerinnen und Bürgern ein attraktiveres Nahverkehrsangebot zu bieten:

Erlangen braucht ein leistungsfähiges Nahverkehrsnetz, das ein optimiertes Busnetz ebenso beinhaltet, wie Schienenverkehr auf geeigneten Trassen.

Trotz der Zusage des Freistaats den Zuschuss zu erhöhen sind die Kosten für eine StUB aber immer noch viel zu hoch und schwer kalkulierbar. Zu viele Fragen sind noch offen.

Wir sehen an täglichen Gesprächen und Anrufen wie wichtig dieses Thema den Bürgern ist und wie kritisch dieses Projekt von vielen gesehen wird.

Deshalb begrüßen wir es, dass die Bürger im Landkreis nun in einem Bürgerentscheid entscheiden können, ob sie dieses Mammutprojekt mittragen wollen. Denn es gibt alternative Möglichkeiten den öffentlichen Personennahverkehr attraktiver gestalten.

Zum Beispiel durch den Einsatz spurtreuer Gliederbusse und einen attraktiveren Takt. So gewinnt der ÖPNV an Flexibilität, Akzeptanz und wird durch eine höhere Nachfrage für die ESTW wirtschaftlicher.

Was wir nicht wollen sind alljährliche Preiserhöhungen. Hier setzt der VGN das falsche Signal.

Das von uns beantragte Semesterticket nach dem „Münchner Modell“ wurde auf den Weg gebracht.

Allerdings wurde von den Verhandlungspartnern dieses Modell - und damit unser Antrag auf den Kopf gestellt.



Freie Wählergemeinschaft Erlangen

im Stadtrat Erlangen, 3. OG, Zi. 331, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen
Anette Wirth-Hücking, Heerfleckenstraße 21, 91056 Erlangen, Tel. 09131/990021

Es wird das teuerste Studententicket in Deutschland sein – und das Sockelticket ist beschränkt auf die Freizeit. Wer zu Vorlesungszeiten damit fahren möchte muss 193. € im Semester dazu bezahlen, auch wenn nur der Erlanger Stadtverkehr genutzt wird.

So haben wir uns das nicht vorgestellt. Die Studenten und Studentinnen bestimmt auch nicht. Ich war jedenfalls sehr gespannt auf das Ergebnis der Urabstimmung. Die Studenten und Studentinnen haben heute mit knapper Mehrheit für das Studententicket gestimmt – bekommen werden sie ein Partyticket. Hier muss noch dringend nachgebessert werden um die Akzeptanz zu sichern.

Unser Ziel ist es durch umsichtiges Wirtschaften das Anwachsen des Schuldenbergs in den kommenden Jahren stoppen und mittelfristig einen ausgeglichenen Haushalt erreichen.

Das heißt:

- mehr Disziplin und bewussteren Umgang mit den Steuergeldern.
- für alle Projekte ein solides Finanzierungskonzept.

Sie dürfen in ihrer Gesamtheit den Haushalt der Stadt nicht sprengen.

So hat sich das die Freie Wählergemeinschaft in ihr Wahlprogramm geschrieben – und diese Aussage ist für uns Programm!

Doch Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von insgesamt 32,2 Mio. € in Verbindung mit einer sehr niedrigen Liquidität gefährden erneut eine Genehmigung dieses Haushaltes.

Aus den letzten städtischen Haushalten (seit 2013 - 2015) haben wir die von Regierung und Rechtsaufsicht, kräftigen Auflagen zu einer Globalkonsolidierung zu erfüllen. Zusätzlich kam noch eine Haushaltswirtschaftliche Sperre gemäß § 28 KommHV-Doppik (Kommunalhaushaltsverordnung-Doppik) hinzu, ohne die wir den Haushalt 2014 nicht genehmigt bekommen hätten.



Freie Wählergemeinschaft Erlangen

im Stadtrat Erlangen, 3. OG, Zi. 331, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen
Anette Wirth-Hücking, Heerfleckenstraße 21, 91056 Erlangen, Tel. 09131/990021

Besonders die hohen Personalausgaben bereiten daher nicht nur dem Kämmerer Probleme. Stellen sie doch mit rund 111,4 Mio. € den Hauptanteil der städtischen Gesamtausgaben dar.

Der aktuelle Stellenplan beinhaltet 2374 Angestellte und 77,5 Stellenneuschaffungen das bedeutet zusätzlich 1,87 Millionen Euro Mehrkosten im Personalbereich.

Darüber hinaus entstehen weitere Kosten, denn es muss der Mangel an Bürofläche mit teuren Anmietungen ausgeglichen werden.

Aber wahrscheinlich ist das ihr Programm?

*...Denn schon die alten Römer erkannten, dass für Plünderungen
im großen Stil eine tüchtige Verwaltung nötig ist.*

Prof. Dr. Hans-Jürgen Quadbeck-Seeger

Einige Stellen sind sicherlich sinnvoll, wie im Jugend- und Kitabereich und stark überlasteten Ämtern. Aber gut 20 % der Stellen sind für uns nicht schlüssig und nachvollziehbar. Hierzu gehören auch die Stabsstellen im Bereich des Oberbürgermeisters.

Weitere unnötige Kosten entstehen durch die Umstrukturierung des Kulturamtes, über deren Sinnhaftigkeit wir noch immer rätseln.

Um die explodierenden Verwaltungskosten - den größten Posten bei den Ausgaben der Stadt – zu verringern, plädiert die FWG für eine maßvolle Verwaltungspolitik der Stadt Erlangen. Eine bessere Vernetzung, optimierter Kommunikationsfluss und verbesserte Zusammenarbeit der Ämter innerhalb des Verwaltungsapparates würden die Effektivität erhöhen und damit der Stellenmehrung entgegenwirken.

Was wir auf keinen Fall wollen ist eine Beschränkung des Handlungsspielraums in Politik und Verwaltung, eventuell sogar unter Auflagen der Kommunalaufsicht. Wir



Freie Wählergemeinschaft Erlangen

im Stadtrat Erlangen, 3. OG, Zi. 331, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen
Anette Wirth-Hücking, Heerfleckenstraße 21, 91056 Erlangen, Tel. 09131/990021

streben die Ausgeglichenheit des städtischen Haushalts an

Dabei geht es uns nicht um das „einfache“ Sparen, denn die Wirkung und Effizienz entscheidet letztendlich ob eine Maßnahme gut ist. Haushaltskonsolidierung verstehen wir als strategischen Ansatz für eine nachhaltige kommunale Haushaltswirtschaft.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, wie ich im Wahlkampf erfahren habe, sind sie ein guter Schwimmer.

Dass wir nicht im Geld schwimmen haben wir von der Kämmerei gehört, lassen Sie uns aber bitte in den kommenden Jahren nicht in den Schulden ertrinken.

Denn auch wenn wir in der Einkommens- und Gewerbesteuer bessere Ergebnisse erzielen und die Bilanz oberflächlich besser aussieht als in den letzten Jahren fressen die Ausgaben und Personalkosten die Verbesserung schnell wieder auf. Durch „sportliche“ Investitionen, und damit meine ich nicht nur die Handballhalle sondern unter anderem auch den Frankenhof und die StUB, sehe ich in der mittel- und langfristigen Finanzplanung eine historische Verschlechterung wie wir sie in den Vorjahren nie hatten.

Wir finden:

Zukunft kann besser mit gesparten Zinsen finanziert werden als mit neuen Schulden.

Christian Lindner, deutscher Politiker

Daher können wir diesem Haushalt nicht zustimmen.

Besonders bedanken möchte wir uns bei Ihnen Herr Dr. Janik, dass Sie eine schnelle Verbesserung für die Menschen, die in Erlangen Zuflucht gefunden haben, erreichen



Freie Wählergemeinschaft Erlangen

im Stadtrat Erlangen, 3. OG, Zi. 331, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen
Anette Wirth-Hücking, Heerfleckenstraße 21, 91056 Erlangen, Tel. 09131/990021

konnten.

Ein besonderes Dankeschön geht an die beiden Bürgermeisterinnen
Bürgermeisterinnen Frau Lender-Cassens und Frau Dr. Preuß. Für die Vertretung
der Stadt bei zahlreichen Sitzungen und repräsentativen Anlässen.

Bei allen Amtsleitern und berufsmäßigen Stadträten sowie den „Töchtern“ der Stadt
und ihren Mitarbeitern, möchten wir uns für die gute Zusammenarbeit bedanken. Sie
waren uns, mit ihrem fachlich fundierten Beistand eine große Hilfe bei vielen
Entscheidungen.

Die Kämmerei mit großem Einsatz einen umfangreichen Haushaltsplan erstellt,
hierfür unseren herzlichen Dank.

Dem Personalrat der Stadt Erlangen danken wir für seinen engagierten, objektiven
Einsatz für die Belegschaft.

Unser besonderer Dank gilt aber den Mitgliedern der ÖDP-Stadtratsfraktion. Die
Arbeit in unserer Ausschussgemeinschaft war stets sachlich, fair und
freundschaftlich.

Wir danken allen Stadtratskolleginnen und –Kollegen für die anregenden
Diskussionen, die meist konstruktive Zusammenarbeit aber auch für manche
kontroverse Debatte.

Zum Schluss möchten wir noch der Presse für ihre freundliche, meist objektive
Berichterstattung danken. Wir wünschen uns, dass ihr Blick fürs Wesentliche nicht
verloren geht, und dass Pressefreiheit auch in Zukunft ein unantastbares Gut bleibt.



Freie Wählergemeinschaft Erlangen

im Stadtrat Erlangen, 3. OG, Zi. 331, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen
Anette Wirth-Hücking, Heerfleckenstraße 21, 91056 Erlangen, Tel. 09131/990021

Herzlichen Dank

Anette Wirth-Hücking

Stadträtin FWG